

Ihre Rad- und Schiffsferien

Nordtour



FVN 2012



Erst seit dem 17. Jahrhundert wurden große Landesteile nördlich von Amsterdam unter Einsatz von hunderten von Windmühlen dem Wasser abgerungen. Hier finden Sie das typisch holländische Landschaftsbild mit Poldern, Mühlen, Häfen und Tulpen.

SAMSTAG: Amsterdam, Rundfahrt ab dem Schiff 15 – 20 km

Eine einfache Niederlassung an der Mündung der Amstel, mit einer offenen Verbindung zum Meer – das war Amsterdam im 12. Jahrhundert. Fischer und Handwerker legten in jener Zeit einen Damm in die Amstel (an der Stelle, an der heute das Nationaldenkmal steht) und Amstel-re-damme war geboren. Seine Stadtrechte erhielt Amsterdam dann zwischen 1300 und 1306. Und seither hat sich die Stadt immer weiter ausgebreitet. Im 17. und 18. Jahrhundert waren die Amsterdamer die wohlhabendsten Europäer. In diesem Goldenen Zeitalter wurde auch der Grachtengürtel gegraben, an dem mächtige Kaufleute prachtvoll verzierte Wohnhäuser erbauen ließen, um ihren Reichtum zur Schau zu stellen.

Sehr interessant und bequem zu Fuß zu begehen sind in Amsterdam: der gesamte Grachtengürtel, der *Jordaan* mit seinen vielen Cafés, Straßencafés und besonderen Geschäften; der *Vondelpark*, in dem oft Konzerte stattfinden; die beiden Stadtplätze *Leidseplein* und *Rembrandtplein*; das *Spiegel-Viertel* mit seinen Antiquitätengeschäften und natürlich der *Museumplein* (Museumsplatz) mit dem *Rijksmuseum*, dem *Stedelijk Museum* und dem *Van Gogh Museum*.

Charakteristisch für Amsterdam sind darüber hinaus die vielen kleinen Innenhöfe, der schwimmende Blumenmarkt und die hunderte Wohnboote in den Grachten. Amsterdam ist auch unlösbar mit der Diamantenschleiferei verbunden. Durch diese Industrie hat Amsterdam seit dem 17. Jahrhundert Rang und Namen erworben.

Der Königspalast auf dem Dam wird auch das 8. Weltwunder genannt, weil er auf 13.659 Pfählen gebaut ist.

Wussten Sie, dass:

- es in Amsterdam 222 Straßenbahnen, 277 Busse, 106 U-Bahnlinien/Schnellzüge und 8 Fähren gibt?
- die *Oude Kerk* das älteste noch erhaltene Gebäude von Amsterdam ist?
- Amsterdam 600.000 Fahrräder zählt?
- Amsterdam 165 Grachten und 1281 Brücken hat?
- Amsterdam 2500 Wohnboote reich ist?



Beim Abendessen an Bord werden das Programm des nächsten Tages und der Hergang der gesamten Woche besprochen.

SONNTAG: Amsterdam - Volendam 42 km

Sie verlassen die noch ruhige Stadt Amsterdam. Eine Fähre bringt Sie in den noch ebenso ruhigen Stadtteil Nord und dann radeln Sie schon schnell durch das ländliche *Waterland*. Die Dörfer und Häuser stehen fast auf Wasserniveau, der Boden ist moorig und sumpfig. Anschließend besuchen Sie die ehemalige Insel Marken. Marken war bis 1957 (bis man



Marken

einen Deich zum Festland baute) eine Insel und das hat dem Städtchen einen ganz eigenen Charakter verliehen. Weil die Insel früher regelmäßig überflutet wurde, baute man auf künstlichen Hügeln, den so genannten *Werven*. Als auf den Werven kein Platz mehr war, wurden die Häuser auf Pfähle gebaut und stehen dadurch ca. 2,5 Meter über dem Straßenniveau. Das Markermuseum zeigt, wie die Menschen hier lebten und arbeiteten. Marken ist ausschließlich zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu besichtigen, Autos von Auswärtigen sind in Marken verboten. Nach Marken führt Sie die Route in das historische Örtchen Monnickendam.

Monnickendam erhielt 1355 Stadtrechte. Der Handel über Wasser mit den Ostseeländern (Skandinavien und dem Baltikum Estland, Lettland und Litauen) und mit Suriname blühte, denn Monnickendam profitierte von seiner offenen Wasserverbindung zwischen der früheren Zuidersee und der Nordsee. Nachdem diese Verbindung Anfang des 15. Jahrhunderts geschlossen wurde, begann der Niedergang von Monnickendam. Dann jedoch wurde in der Mitte des 17. Jahrhunderts ein Wasserweg nach Amsterdam gegraben und blühte der Handel zwischen diesen beiden Städten auf. Monnickendam ist schon seit grauer Vorzeit für seine Fischräuchereien bekannt. Noch heute wird in den Häfen Fisch geräuchert.

Danach fahren Sie am Deich der Gouwee entlang nach Volendam, der Endstation der Tagesetappe. Volendam war ursprünglich ein kleines Fischerdorf, dessen Einwohner fast alle eine sehr besondere, beinahe malerische Kleidertracht trugen, die noch heute besteht. Volendam entstand, als Edam (das Sie morgen besuchen) Mitte des 14. Jahrhunderts eine neue (kürzere) Verbindung zur Zuidersee grub. Hierdurch wurde der alte Hafen überflüssig und eingedeicht. Bald darauf ließen sich an dieser Stelle Bauern und Fischer nieder und Mitte des 15. Jahrhunderts war dort ein neues Dorf geboren: Volendam.



Volendamer Kleidertracht

MONTAG: Volendam – Enkhuizen 58 km (oder zuerst mit dem Schiff nach Hoorn, 27 km)

Wenn Sie sich entschieden haben, die gesamte Strecke per Rad zurückzulegen, besuchen Sie zuerst Edam. Dieser Ort ist in erster Linie durch die *Edammertjes* bekannt, die runden (im Ausland rot gefärbten) Käsekugeln, die neben dem Gouda die vielleicht bekannteste Käsesorte der Welt ist. Hier erleben Sie die echte Atmosphäre eines altholländischen Städtchens, dem nur die Geschäftigkeit von früher fehlt. Wesentlich für den Wohlstand der Stadt war der Schiffsbau. 2007 wird Edam 650 Jahre alt und das wird natürlich das ganze Jahr hindurch ganz groß gefeiert.

Nach Edam wird die Tour durch ein ausgedehntes Weidegebiet fortgesetzt. Sie fahren an der Beemsterringvaart entlang. In diesen Ringkanal wird das Wasser gepumpt, das aus dem Polder zu Ihrer Linken kommt. Die Beemster, die Schermer und die Purmer sind die größten Trockenlegungsgebiete des 17. Jahrhunderts. Ohne die Erfindung der Wassermühlen wäre ein solches Unterfangen nicht möglich gewesen. Der Ingenieur, der die Pläne zur Trockenlegung machte, hatte übrigens einen bezeichnenden Namen: Er hieß Leeghwater (Leerwasser).

Die Route führt weiter am Deich entlang in Richtung Norden, nach Hoorn. Hier wird eine längere Pause eingelegt. Für alle, die mit dem Schiff nach Horn gekommen sind, beginnt hier die Radstrecke. Zuvor aber wird allen Gelegenheit geboten, diese wunderschöne Stadt mit einer reichen Geschichte gut zu besichtigen.

Hoorn ist eine nette und schöne Stadt, die bereits 1357 Stadtrecht erhielt. Neben Amsterdam, Edam, Monnickendam, Enkhuizen und Medemblik, war auch Hoorn im 17. Jahrhundert eine bedeutende Hafenstadt. Von hier aus brachen die Schiffe nach Niederländisch Indien (heute Indonesien), Amerika, Skandinavien und ins Mittelmeer auf. Der schönste Giebel, den Sie sehen, gehört zum ehemaligen Rathaus, dem Statenpoort. In diesem Gebäude befindet sich auch ein interessantes Museum, in dem Gemälde und Gegenstände der früheren Holländisch-Ostindischen Handelskompanie (kurz V.O.C.) ausgestellt sind. Die V.O.C. war im 17. Jahrhundert eine mächtige, fast monopolistische Handelsorganisation.

Anschließend fahren Sie über den Deich mit einer wunderschönen Aussicht auf das Markermeer auf der einen Seite und auf westfriesische Fischerdörfer auf der anderen Seite. Es führt ein ziemlich neuer Deich von Enkhuizen nach Lelystad (Nordostpolder), der eigentlich als Polderdeich für den sehr großen Polder – das Markermeer – gedacht war. Nur wurde der Trockenlegungsplan für dieses Gebiet nie umgesetzt: andere Zeiten, andere Einsichten. Die Natur und eine größere Süßwasserreserve waren wichtiger. Deshalb steht dort jetzt ein Deich, aber kein Polder.....

Die Route für heute endet in Enkhuizen, einer Stadt, die aus zwei nahe beieinander liegenden Dörfern entstand. Enkhuizen erwarb 1355 die Stadtrechte und entwickelte sich langsam zu einer stattlichen Stadt, die im Goldenen Zeitalter sogar Welthafen war. Aus dieser Blütezeit stammen die reichen Giebel, das Rathaus und prächtig eingerichtete Kirchen. Auch hier sind viele Monumente aus der Renaissance und dem Barock zu bewundern. Ende des 17. Jahrhunderts begann mit den Kriegen gegen England und der Konzentration des Handels auf Amsterdam der Niedergang von Enkhuizen. Mit dem Eindeichen der Zuidersee (1932) ging dann auch die Heringsfischerei verloren. Später kam dann, durch den Bau einer Eisenbahnlinie nach Amsterdam (Ende des 19. Jahrhunderts), wieder etwas Aufschwung in das Städtchen.

DIENSTAG: Enkhuizen – Oude Zeug - mit dem Schiff nach Texel 43 km

Sie können den Tag mit einer Besichtigung des Zuiderzee-Museums beginnen. Dieses aus Innen- und Außenmuseum bestehende Museum erzählt die Geschichte des täglichen Lebens rund um die Zuidersee bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Hier finden Sie Ausstellungen über u.a. die Eindeichung, den Walfang und die reiche Geschichte der Vereinigten Holländisch-Ostindischen Handelskompanie. Im Außenmuseum steht vor allem die Periode 1800-1932 im Mittelpunkt. Zwischen den über 130 Wohnungen und Arbeitsstätten hängt der Geruch von frischem Teer, geräuchertem Fisch und dem in Ofen brennenden Torf.

Die Radtour geht zunächst über den Deich des IJsselmeers und wird schließlich verlassen, um durch ein Naturgebiet und einige der so charakteristischen Dörfer von Westfriesland zu fahren. Dann sehen Sie Medemblik am Horizont erscheinen, die älteste Stadt Westfrieslands (1289), mit einer sehr ruhmreichen Geschichte und einem Schloss aus dem 13. Jahrhundert, dem *Kasteel Radboud*. Medemblik war früher eine wohlhabende Seefahrerstadt – ist aber heute, nach dem Bau des Nordhollandkanals, nur noch als Jachthafen von Bedeutung. In den Sommermonaten fährt zwischen Medemblik und Hoorn eine alte Dampfisenbahn, gezogen durch eine der fünf blitzblank geputzten Dampflokomotiven. Hier wird eine Rast eingelegt und die Möglichkeit zur Besichtigung der historischen Giebel und Fassaden geboten.

In Medemblik befindet sich auch eine noch funktionierende Getreidemühle. Nach Medemblik führt die Route durch den ältesten IJsselmeerpolder, das Wieringermeer. Der Nahrungsmittelmangel im Ersten Weltkrieg war so hoch, dass man dringend Ackerbauland benötigte. So begann man 1927 aus diesem Polder Land zu gewinnen. Die Deiche und Mühlen wurden ins offene Meer gebaut. Das Wieringermeer wurde in einer Zeit der hohen Arbeitslosigkeit urbar gemacht, zur Kultivierung des Polders setzte man daher überwiegend die Kraft der Hände und der Pferde ein. Am Allerwichtigsten waren die Landwirtschaftsbetriebe, was noch heute deutlich zu erkennen ist. Gleichzeitig wurde aber auch der berühmte *Afsluitdijk* (Abschlussdeich) angelegt, ein 30 km langer Deich, der Nordholland mit Friesland verbindet und eigentlich das erste große Bollerwerk gegen das Meer war. 1932 war der Deich fertig und wurde die Zuidersee das IJsselmeer, das größte Süßwasserbecken der Niederlande.



Abschlussdeich

Bei Oude Zeug gehen Sie an Bord und fahren Sie mit dem Schiff zur Wattinsel „Texel“.

MITTWOCH: Texel 40/50/66 km

Die Insel Texel ist eine Gemeinde und die größte Insel der niederländischen Wattinseln. Texel ist im Durchschnitt 20 km lang und 8 km breit.

Die ersten Bewohner von Texel datieren möglicherweise aus der mittleren Steinzeit (8000-4500 v. Chr.). 1415 erhielt die gesamte Insel das Stadtrecht und ist damit, was die Oberfläche betrifft, die größte Stadt der Niederlande.

Texel ist auch bei Vogelfreunden sehr beliebt. Im Frühjahr brüten vor allem in den Dünengebieten ungefähr 80 verschiedene Vogelarten, aber insgesamt wurden auf Texel ungefähr 300 Arten wahrgenommen.

Schon im 16. und 17. Jahrhundert war der Texelser Schafskäse durch seinen besonderen Geschmack (welt)berühmt. Neben dem normalen weißen Käse wurde nämlich auch noch ein besonderer grüner Käse hergestellt. Seine grüne Farbe erhielt dieser Käse durch den Saft von gekochtem Schafsmist, der durch die Milch gerührt wurde. Der Käse wurde dann allerdings um 1930 (aus hygienischen Gründen) vom niederländischen Warenprüfdienst erboten.



Eine Radtour über die Insel mit ihren unzähligen Radwegen lohnt sich ganz bestimmt. Das größte Dorf der Insel ist Den Burg, das durch die rund um die Kirche ringförmig angelegten Straßen einen sehr städtischen Charakter besitzt. Hier befindet sich auch das wichtigste Einkaufszentrum der Insel. Die *Oudheidkamer* – sie ist in einem Gebäude aus dem Jahr 1599 untergebracht – verleiht einen Eindruck von der Lebensweise der Einwohner. Durch seine Lage direkt am breitesten Strand der Insel, entwickelte sich De Koog zum bedeutendsten Badeort der Insel. De Koog ist eines der ältesten Dörfer auf Texel. Bei De Koog befindet sich auch das Naturzentrum *Ecomare*, das über die Flora und Fauna von Texel informiert. Und dort ist auch eine Auffangstation für Seehunde.

De Cocksdorp ist das nördlichste Dorf der Insel. Besonders malerisch ist der Eingang zum Dorf: Bäume an beiden Seiten der Zugangsstraße bilden förmlich einen Bogen, der zum Dorf hinführt. Vom nördlichsten Punkt der Insel aus kann man bei klarem Wetter die Nachbarinsel Vlieland sehen. In diesem nördlichen Teil liegt das Naturschutzgebiet *de Slufter*. Hier kann das Meer ungehindert in die Insel eindringen.

Am urtümlichsten sind die Dörfer Den Hoorn, Oosterend und De Waal. Sie alle stehen unter Denkmalschutz. In Den Hoorn sind noch einige Kommandeurswohnungen (Wohnungen der Walfangkapitäne). Die älteste Kirche von Texel steht in Oosterend. In De Waal befindet sich das *Wagenmuseum*, ein landwirtschaftliches Museum in einer alten Bauernscheune. Das Dorf De Waal gab es bereits im 12. Jahrhundert und lag bis 1613 direkt am Meer. Nach der Trockenlegung des Polders Waalenburg befindet sich das Dorf jetzt jedoch mitten auf der Insel.

Oudeschild war bis 1962 der Zugang nach Texel; dann wurden die Fährverbindungen in den südlichsten Punkt der Insel verlegt (‘t Horntje) verlegt und der malerische Hafen von Oudeschild verlor seine Hauptfunktion. Heute ist er nur noch Fischerei- und Arbeitshafen, ein Teil ist Jachthafen. Das *Maritiem Museum* ist in zwei ehemaligen Getreidesilos untergebracht. Neben diesem Museum steht – in einer urtümlichen Algenscheune das *Juttermuseum* (das Strandräubermuseum).

Bei gutem Wetter sollte man die Radtour mit einem Strandbesuch kombinieren. Die Strände sind hier nämlich groß, sauber und sehr ruhig.

DONNERSTAG: Texel – Alkmaar 58/30/40 km

Mit dem Schiff kehren Sie zurück aufs Festland. In Den Helder gehen Sie von Bord. Den Helder ist der niederländische Marinehafen und liegt am Anfang des Nordhollandkanals. Dieser Kanal wurde gebaut, um den Schiffen, die nach Amsterdam fuhren, die flachen Stellen der Zuidersee zu ersparen. Später baute man für Amsterdam den viel größeren aber kürzeren Nordseekanal, den auch die größten Schiffe passieren konnten. Den Helder entstand rund 1500 und ist neben Marinehafen auch ein Fischerort. Von hier aus fahren die Schiffe in die Nordsee und das Wattenmeer ab.

Heute fahren Sie durch die Dünen, im April und Mai führt die Route erst an den Blumenfeldern von Anna Pavlowna vorbei, dem Zentrum der nordholländischen Blumenzucht. Unter Callantsoog liegt das Naturgebiet *Het Zwanenwater* (Schwanenwasser) – ein einzigartiges Gebiet mit feuchten Dünentälern und Dünenseen. Der Name geht zurück auf das 17. Jahrhundert, als hier Schwäne gezüchtet wurden. Schwäne gibt es dort heute kaum noch, dafür aber ungefähr 100 andere Vogelarten. Kurz danach fahren Sie über die *Hondsbosche Zeewering*, mit spektakulärer Aussicht über die Nordsee. Im Mittelalter standen hier noch Dünen, die dann aber 1421 durch die St. Elisabeths-Flut vernichtet wurden. Das Dorf Hondsbosse wurde von dieser Flut vollkommen verschlungen. Der aus Basaltblöcken bestehende Deich (5 km lang) ersetzt hier die Dünen als Schutzwall gegen das Meer.



Bei Schoorl fahren Sie in die Dünenlandschaft *De Schoorlse Duinen*. Dieses Gebiet reicht von

Schoorl bis nach Bergen und besitzt die höchsten Dünen der Niederlande. Sie wurden im vergangenen Jahrhundert mit Nadelbäumen bepflanzt und bilden jetzt eine sehr waldige Landschaft. Bergen ist ein Künstlerdorf, das viele Maler, Schriftsteller und Architekten anzieht.



Ihre Etappe endet heute in Alkmaar, auch die Käsestadt genannt. Bei *De Waag*, dem Waageplatz, stand die erste Käsewaage der Niederlande. Hier wurde der Käse gewogen und verhandelt. Heute befinden sich an dieser Stelle viele gemütliche Straßencafés. Wie in Amsterdam gibt es in Alkmaar unzählige, für das 17. Jahrhundert typische Innenhöfe. Sie sind umringt von abgeschlossenen Wohnungen, die für allein stehende Frauen gebaut wurden, die meistens von der Kirche unterstützt wurden. Das Stadtbild von Alkmaar mit seinen altholländischen Grachten, Ringgräben und dem Hafen ist von fast 400 Denkmälern geprägt.

FREITAG: Alkmaar – Zaanse Schans – Amsterdam 45/20 km.



Sie haben die Möglichkeit, die ganze Route per Fahrrad abzulegen oder mit dem Schiff bis Zaandam mitzureisen. In Alkmaar wird morgens um 10 Uhr der berühmte Käsemarkt abgehalten. Nach der Abfahrt aus Alkmaar führt Ihre Radtour durch die großen Entwässerungsgebiete mit den Dörfern Schermerhorn, Graft und De Rijp, die aus dem 17. Jahrhundert datieren. Ein Entwässerungsgebiet (niederländisch „Droogmakerij“) ist ein Teil eines Sees oder anderen Gewässers, um den ein Deich gelegt wurde, um anschließend mittels Schöpfwerken trockengelegt zu werden. Innerhalb dieser Deiche kann, wie bei einem „Polder“, der Wasserstand reguliert werden. Ein Polder

wiederum ist ein eingedeichtes Stück Land, in dem der Wasserstand reguliert werden kann. Viele Polder waren erst Entwässerungsgebiete.

In Schermerhorn kann man einen Mühlendreieck besichtigen. Eine dieser drei Mühlen aus dem 17. Jahrhundert ist ein Museum und noch in Betrieb. Hier können Sie sehen, wie das Wasser aus dem Polder über eine stufige Entwässerung (jede Mühle steht etwas höher) ungefähr 4 Meter hoch gepumpt wird. Graft und De Rijp sind zwei wunderschöne Dörfer aus dem 17. Jahrhundert, die durch u. a. Fischerei und Walfang zu großem Wohlstand kamen. In De Rijp ist der Entwässerungsingenieur Jan Adriaansz. Leeghwater geboren.

Wenn Sie nicht zu viel Zeit auf dem Käsemarkt verbracht haben, können Sie sich noch die *Zaanse Schans* ansehen, ein einzigartiges Wohn/Arbeitsviertel am Ufer der Zaan, in dem charakteristische Häuser und Mühlen dieser Gegend eine gemütliche Nachbarschaft bilden. Die Zaan ist das Gebiet der Lebensmittelindustrie: Hier werden Nüsse, Öl, Reis, Getreide, Mais usw. verarbeitet. Die Zaanse Schans entstand großenteils in den 60er und 70er Jahren des letzten Jahrhunderts. Weil die historischen Gebäude dort wo sie sich befanden dem Fortschritt der gesamten Region im Weg standen, wurden sie in die Zaanse Schanz verlegt. Anfang des 18. Jahrhunderts standen in diesem Gebiet über 600(!) Mühlen, die mittlerweile fast alle durch Motorbetrieb ersetzt wurden. Das Dorf wird von drei Mühlen geprägt, die noch immer in Betrieb sind. Sie mahlen Senf, Gewürze, Farbe und Öl. Die älteste Mühle stammt aus 1673. Außerdem gibt es eine Sägemühle, ein Uhrwerkmuseum, einen alten Gewürzladen, ein Stilzimmermuseum, eine Holzschuhmacherei und eine Käserei.

Der letzte Teil der Etappe bringt Sie durch ein parkähnliches Gebiet, das *Het Twiske* heißt. In diesem Moor wird seit jeher Viehzucht betrieben. Um das Gebiet zu entwässern und Torf stechen zu können, wurde das Moor mit Gräben durchzogen – Hunderte Jahre lang. Unter dem Einfluss von Wind und Wasser entstanden so kleine und größere Weiden. Weil die Viehhaltung hierdurch immer schwieriger wurde, beschloss man 1938 das gesamte Gebiet von Het Twiske einzudeichen. Viele Arbeitslose aus der Gegend wurden eingesetzt, um diese Schwerstarbeit zu Stande zu bringen. Als dann 1956 der südliche Teil des Gebiets entwässert war, wurden die Arbeiten eingestellt. Zu der Zeit war das Flüsschen, das jetzt Twiske heißt, schon großenteils verschwunden. Ein paar Jahre später brauchte man viel Sand – und den fand man unter dem Moor und Lehm von Het Twiske. Durch die Sandgewinnung entstand ein großer Teich, der sich als Glückstreffer erweisen sollte. Anfang der 60er Jahre kam die Nachfrage nach Erholungsmöglichkeiten an den Rändern der Großstädte auf und es wurde entschieden, Het Twiske für verschiedene Arten der Freizeitgestaltung einzurichten. Das Flüsschen Twiske wurde wieder ausgegraben und die Wasseroberfläche des Gebiets auf 200 ha erweitert.

Nach Ihrer Ankunft in Amsterdam werden die Fahrräder wieder zurückgegeben. Anschließend haben Sie noch Zeit für einen Stadtbesuch. Am Abend besteht dann die Gelegenheit, an einer Grachtenrundfahrt und/oder einer Stadtführung teilzunehmen.

SAMSTAG, Amsterdam, Frühstück und Ende der Reise.